Datum: 15-05-2021, nummer 63

Freunde der Jesus-Offenbarung des Schreibknechts und Schriftstellers Jakob Lorber, fühlen sich mit allen Menschen der Welt als Geschöpfe und Kinder von ein und demselben Vater verbunden. Dieser himmlische Vater verkörperte sich vor beinahe 2.000 Jahren in Jesus Christus und manifestierte Sich erst als Heiland und Lehrer in Seinem dreißigsten Lebensjahr, drei volle Jahre lang. Die Geistfreunde der Jesusoffenbarung erkennen und anerkennen in dieser neuen und ewigen Offenbarung ein neues und großes Wort Gottes und streben danach, einen gemeinsamen freudigen Austausch zu erreichen.

E-mail: zelfbeschouwing@gmail.com

In dieser Zeitschrift:

- **Frieden oder Krieg?**
- **Klonen, nicht nachahnen!**
- **Denkwürdigkeiten**

Helmut aus Österreich

Unsere Freundin Elke grübelt viel und aufrichtig über unser aller Vater-Unser. Auch die Oberen der Katholischen Kirche haben sich schon Gedanken darüber gemacht, wie der Ausspruch Jesu "...und führe uns nicht in Versuchung " mit einem liebevollen und nur das Beste für seine Geschöpfe wollenden Vater in Einklang zu bringen wäre.

Führt Gott selbst seine werdenden Kinder in die Versuchung, in der sie dann fallen und sündigen? Sollte es nicht richtigerweise "...und führe uns in der Versuchung" heißen?

Das wäre von einem allmächtigen Vater doch eher anzunehmen und entspräche auch Seiner Fürsorge. Ist also Gott selbst der Verführer und vergibt anschließend den Gefallenen ihre Schwächen?

Der allzu menschliche Verstand sucht nach einer Erklärung und meint, jene Worte Jesu umdrehen zu müssen, um sie - seiner Meinung nach - richtig verstehen und akzeptieren zu können. Dabei läßt er jedoch außer Acht, die geistige Bedeutung zu hinterfragen.

Wie hat Jesus also wirklich gesprochen: "nicht in die Versuchung" oder "in der Versuchung"? In der getreuen Wiedergabe der Worte des Herrn durch seinen Knecht Jakob Lorber und die nachfolgende Erklärung werden wir aller Zweifel und Skrupel enthoben.

Gr.Ev.Joh. Band 9/210/3 : So ihr denn (also) zu Gott betet und im Herzen saget 'Vater im Himmel führe uns nicht in Versuchung!', so saget, denket und wünschet, DAß ER EUCH NICHT MIT VIELEN IRDISCHEN GÜTERN UND SCHÄTZEN WOHL VERSEHE, SONDERN BITTET IHN NUR UM DAS TÄGLICHE BROT, UND ER WIRD ES EUCH NICHT VORENTHALTEN, DA ER ES WOHL AM BESTEN WEIß, WESSEN IHR BEDÜRFET!

Also auch hier müssen wir den geistigen Sinn seines Wortes finden, denn das Wort ist nicht der Sinn, da der Sinn im Wort verborgen ist. 'Führe uns nicht in Versuchung' rät uns also, nicht in den Taumel der materiellen Welt zu versinken, uns nicht den Lockungen materieller Gelüste auszusetzen, sondern in Einfachheit dem Weg in Gottes Reich zu folgen.

J.P. aus Deutschland schrieb

Was war mein Schlüssel, dass ich die Neue Offenbarung annahm?

Ich war ein streng bibeltreuer Christ und ein gebürtiger Südkoreaner. Seit 30 Jahren lebe ich in Deutschland und hatte eine liebevolle Mutti. Alle, die sie kannten, mochten sie. Ein Beispiel: Mein Onkel hat nach langem Tätigsein in einer Stahlfirma einen kleinen eigenen Betrieb für dieselbe Stahlfirma angefangen. Er fragte meine Mutter, ob jemand in der Nachbarschaft eine Arbeit sucht. Das ist Heimatliebe. Meine Mutter hat 2 Jungen empfohlen. Später rief mein Onkel meine Mutti an. Ich brauche nur einen Mann.

Wen soll ich wählen? Wer ist nötiger? Meine Mutti sagte ;Wie kann ich einen bevorzugen und den anderen im Stich lassen? Bitte stelle beide ein.; Sie hatte keine Ahnung, wie so ein Betrieb läuft, aber mein Onkel stellte beide ein. Vielleicht hat Gott seine Wohltat gesegnet, so dass er zwei eigene Firmen gründen konnte.

Meine Mutter hatte einen behinderten Sohn, meinen älteren Bruder, und machte sich ständig Sorgen um ihn. Da mein Bruder aus ständigen Leiden 2-mal Selbstmord versucht hat, kann man sich das Leiden unserer Familie vorstellen. Als sie über ein Fenster ein Gebäude im Bau sah, sagte mit sie Seufzen: Wenn wir ein solches Gebäude hätten, würde mein Sohn lebenslang gut ernährt werden. Sie hat überall eine Lösung gesucht. Auch ist sie zur Wahrsagerin gegangen und hat gefragt. Bevor Ich ein Christ wurde, riet sie mir, an Jesus Christus zu glauben. Ich habe dann nur gelacht, dass unsere Mutti komisch geworden ist.

Aber ich habe diese Veränderung meiner Mutti wohlwollend angenommen. In die Evangelische Kirche ging sie und auf den Rat des Pfarrers hat sie die Bibel abgeschrieben. Das war damals ein Trend in Südkorea. Sie sagte: Es kann nicht sein, wie kann man mit 5 Broten und 2 Fischen 5000 Menschen satt machen?

Nachdem ich Jesus Christus als meinen Heiland persönlich angenommen hatte, als ich mit Ihr betete, hat sie nicht einmal für ihren Mann, meinen Vater gebetet, sondern nur für die 4 Kinder, 2 Jungen und 2 Mädchen. Weil unsere Familie eine Stammfamilie ist, gab es immer wieder Ahnen, Opfer, Zeremonien. Sie ist in die katholische Kirche gegangen, weil die Ahnenanbetung dort wohl eher angesehen wird als in der evangelischen und bekam auch

einen Taufnamen. Für sie spielt Theologie keine Rolle. Ihr geht es um ihren behinderten Sohn und die Treue zur Familie.

Sie starb im Alter von 61 Jahren eines Morgens nach dem Kaffeetrinken plötzlich durch eine Gehirnblutung. Ihr letztes Wort zu mir am Telefon war: Ich habe dir etwas Leckeres geschickt. Du magst gern andern abgeben. Aber iss Du auch. Meine ältere Schwester weinte ganz traurig, dass unsere Mutter in die unendliche Hölle gegangen sei, weil sie ihrem Glauben nicht treu gewesen und wegen ihrer Unsicherheit nochmals zur Wahrsagerin gegangen war und dadurch Gott missfiel. (Aufgrund Bibelvers)

Es kam mir die leise Frage, wie ein liebevoller Gott so grausam gegenüber meiner liebevollen Mutti sein kann. Auf Grund Seiner Gerechtigkeit?

Später habe ich von einem Ältesten einer Freikirche einen Satz gehört: Vielleicht werden wir alle irgendwann gerettet, weil es geschrieben steht: Irgendwann werden alle vor Jesus niederknien. Er hat das dann schnell wieder zurückgezogen, weil er nicht angegriffen werden wollte. Ich dachte damals, er liege falsch und sei im Irrtum. Wegen unseres großen Altersunterschiedes und der Tugend der Asiaten, Respekt vor älteren Menschen zu haben, habe ich mich zurückgehalten, mit ihm einen Streit anzufangen.

Nach meiner Krankheit und anschließender dann Reha kam ich wieder nach Hause und las den Satz: Gott ist Liebe und Weisheit. Das machte meinen Geist hell. Ich hatte immer die Frage, wie ich zwei Dinge in Einklang bringen soll, weil die Bibel zwei widersprüchliche Dinge zugleich erzählt: Die Rettung sei aus Gnade d.h. aus Glauben allein und die Rettung käme auch aus Werken, weil der Gaube allein wertlos sei.

Ein englischer Prof. äußert in einem wissenschaftlichen Artikel diesen Satz: Gott ist Liebe und Weisheit. Viele Dinge lassen sich in dieser Formel zusammenfassen. In der Zitatenangabe stand der Name „Emmanuel Swedenborg“.

Darauf konnte ich schnell Jakob Lorber, Gottfried Mayerhofer, Bertha Dudde, Anita Wolf, die Mexikanische Offenbarung und weitere prophetische Schriften und Personen als wahres Wort Gottes und wahre Prophetie annehmen. Ich war überglücklich und ließ es sein, mich in einen Streit über zwei gegensätzliche Wahrheiten einzulassen. Ich bin überhaupt nicht so weit und habe sogar Respekt vor jedem, der die Schrift eines Propheten komplett gelesen hat. 10 Jahre hat es bei mir gedauert, die Lorber Schriften komplett zu lesen.

Bertha Duddes Schriften sind viel leichter. Alle ergänzen sich gegenseitig. Die kleine Differenz wird im Lauf der Zeit klar und muss korrigiert werden. Immer wieder braucht man Geduld.

Meine jüngere, gewissenhafte Schwester hat früher einmal eine Frau mit einer prophetischen Gabe in der Gemeinde über mich befragt, weil sie sich meinetwegen Sorgen machte. Sie war offen für geistliche Wirkungen. Sie erzählte mir, was sie gesagt bekam : „Mache du dir keine Sorgen über deinen Bruder. Er betet zwar nicht viel, aber immerhin erreicht sein Gebet den Himmel und Gott hat vor, ihn mehr als dich zu gebrauchen.“ Dazu sagte ich damals: So etwas braucht man nicht. Das ist nichts anderes als getarnte weltliche Wahrsagerei. So verstockt war ich. Außerhalb der Bibel war für mich damals nichts.

Später hörte ich, daß meine jüngere Schwester beim Besuch der geistigen Welt, unsere liebevolle Mutti im Himmelreich gesehen hat, wie ich vermutete. Halleluja!!!

Einen von vielen Gründen, warum ich Jakob Lorbers Schriften und auch andere als Gottes Wort annehme, möchte ich darlegen: Nach dem klagenden Schreien zu Gott hatte ich einmal eine tönende und eine so friedliche, liebevolle Stimme, wie ich sie nie zuvor gehört hatte, aus

dem Bauchbereich gehört und dachte, wie kann man aus dem Bauchbereich eine Stimme hören? In der damaligen Situation ein passendes Wort, das zwar jeder sagen kann, es lautete: Verstehe die Anderen zuerst, anstatt dass du verstanden werden willst. Seitdem ist es mein größter Wunsch, die Vaterstimme zu hören und immer mit Ihm zusammen zu leben. Das war für mich eindeutig die Vaterstimme. Weil Jakob Lorber ständig solch eine Stimme gehört hat, konnte er nichts anderes tun als das für die Anderen niederzuschreiben und dabei dankbar und glücklich zu sein.

Ich warte sehnsüchtig auf das Wiedersehen mit meiner Mutti. So viele gute Erlebnisse habe ich wie jeder Mensch mit meiner Mutti. Sie war streng zu mir wegen des behinderten Bruders. In der Schule gab es einmal eine Umfrage, den eigenen Vater und die Mutter zu benoten. 100 war das höchste. Ich als Kind gab sofort für den Vater 100. Aber Mama hat mich gestern verhauen, deshalb 95. In unserem Wohnzimmer gibt es immer einen Züchtigungsstock. Da bekam Ich gleich eine Gewissensunruhe und habe sofort den Zettel wieder verlangt und von 95 zu 100 korrigiert. Liebe ist Schlüssel zur Bibel und der neuen Offenbarung. Das ist der umfangreiche Kern-Begriff. Dazu sage ich aus persönlicher Erfahrung folgendes: Wer ehrlich ist und im Herzen fragt, bekommt eine Antwort von Jesus Christus.

J.P. (gewidmet den eifrig und still arbeitenden Weinbergarbeitern als ein Fall zum freien Gebrauch, wenn sie diesen Artikel dienlich finden.)

Zwei Kundgaben von Bertha Dudde über ewige Verdammnis:

BD. Nr. 1137, 15. Oktober 1939
Ewige Verdammnis.... Nichtsein - Unerlöstsein....

B.D. Nr. 6420, 9. Dezember 1955
Ewige Verdammnis;.... Licht.... Wille des Luzifer?....

Antwort

Lieber J.P.

Du hast eine besondere und bewegende Geschichte mit uns geteilt. Ein schönes Zitat von Dir fand ich zum Beispiel: ‚Bertha Duddes Schriften sind viel einfacher zu lesen. Sie ergänzen sich alle. **Der kleine Unterschied wird im Laufe der Zeit offensichtlich und korrigiert. Du brauchst immer wieder Geduld.’**

Ich habe es hier oben nur schwarz betont. Ja, Du meinst den kleinen Unterschied [und auch die größeren!!] den Zitaten von Jakob Lorber und Dudde. Nochmals, ja, die Zeit wird es zwischen zeigen, was der Seele nuancierter erscheint. Daher müssen wir - jeder für sich individuell - unseren Weg zum Herrn gehen, jeder zu seiner geistigen Reife. G.

Johannes aus Deutschland

Johannes begrüßte mich und euch alle, liebe Leser, aufgrund der frohen Auferstehungstage. Jesu schreibt: "Und Gottes Schutz und Segen kommen in dieser unruhigsten Zeit über uns.

Ein Trost: Alles Irdische hat einen Anfang und ein Ende, selbst was dieser Menschheit angetan wurde, wird sich in Nichts auflösen, **weil es nicht von Gott dem Vater geschaffen wurde**, sondern nur von selbstsüchtigen und machtgierigen Menschen. Das heißt, Böses und Falsches haben kein unendliche Ausdauer, obwohl es ‚Jedem das seinige' gibt.

Mit lieben Grüßen, Johannes

Zur Fürbitte:

Was meine Frau mir erzählt hat, möchte ich mit euch teilen.

Eine noch nicht an Jesus Christus glaubende junge Mutter erzählte meiner Frau unter Tränen, dass ihr Vater letztes Jahr, in einem Altenheim in Südkorea Selbstmord begangen habe. Ihre Familie hat einige Zeitlang ihren Vater zu Hause gepflegt nach seiner Gehirnblutung. Um besser zu pflegen brachte die Familie ihn in ein Pflegeheim. Wegen Corona durfte man nicht mehr oder sehr wenig besuchen. Ihr Vater konnte diese Situation nicht verkraften und hat aus Verzweiflung Selbstmord begangen.

Als sie nun als Mutter ihr hilfloses erstes Baby sah, dachte sie an ihren verstorbenen Vater, der hilflos im Heim gewesen war. Möge Gott-Vater dieser Familie erbarmen und ihr die Gelegenheit geben, an Jesu Auferstehung zu glauben und auch allen Menschen in jeder Zeit.

Wie kann man einer Seele echten Trost geben
Bitten um Kraftzuwendung für die Seelen der Verstorbenen ....

Wann immer sich uns ein Gedanke an Verstorbene aufdrängt, so wissen wir, dass es eine Bitte um Hilfe ist, die wir ihnen geben können, denn es kümmert sich sonst darum. Und wenn sie nun bei uns ein Licht erblicken, so möchten auch sie sich einfinden und von diesem Licht gestärkt werden, denn oft wissen sie nicht, was jenes Licht bedeutet, besonders wenn sie bis dahin in einen Irrtum verwickelt waren. Dann genügt nur ein Gedanke an diese Seele und die Bitte, sich gleichfalls einzufinden, um eine Unterweisung oder Anweisung entgegenzunehmen, und das reicht schon. Denn die Not ist groß, besonders bei jenen Seelen, denen keine liebevolle Fürbitte folgt und denen auch geholfen werden soll, damit sie in den Besitz der Wahrheit gelangen

Wir sind ständig von Seelen umgeben, die unser Wissen erweitern wollen, damit wir es wieder an diejenigen weitergeben, die noch weniger Wissen haben und die ihnen auch helfen wollen. Und jetzt ist es wichtig, dass wir ihnen vom Erlösungswerk des Herrn erzählen, denn nur dann werden sie auch tieferes Wissen akzeptieren, wenn sie ihn einmal gefunden haben und Erlösung fanden von ihrer Schuld.

Voraussetzung dafür ist, dass sie zuerst in der Liebe aktiv sein müssen, da sie nur dann Verständnis erlangen können, wenn sie selbst ihren Liebeswillen nutzen und anwenden, um den Seelen [auf der anderen Seite] zu helfen, die in der gleichen Not sind. Nur dann werden sie [die Seelen] selbst immer tiefer eindringen und es wird ihnen leicht fallen, sich dem göttlichen Erlöser zu ergeben und ihn um Vergebung ihrer Schuld zu bitten. Denn dann fließt das göttliche Wort unentwegt zu ihnen, dann akzeptieren sie es auch, egal wo und wie es ihnen geboten wird.

Aber eben dieser erste Schritt ist für eine Seele sehr schwierig, bis sie einmal die Kraft der Fürbitte erfahren hat, die sich dann in der Veränderung [Wandlung] ihres Willens widerspiegelt, der nun auch leichter zu beeinflussen ist, und der den Ruf nach einer solchen

Seele auch befolgen wird. Darum beachte jeder eine solche Bitte und kommet den Seelen zu Hilfe, die sich nach einer Hilfe sehnen, an die sich viele Menschen auf der Erde erinnern, jedoch nur bei denen Fürbitte finden, die ihnen geistlich helfen können, weil sie bewußt mit Gott zusammenarbeiten und sich darauf beziehen und Er Sich ihnen offenbaren kann. Und jede Seele wird erfahren dürfen, dass Sein Wort eine ungeheure Kraftwirkung hat, die einst bei jedem von uns stattgefunden hat oder stattfinden wird, weil auch unsere Aufwärtsentwicklung im Gange ist ...

Wenn es dem Herrn möglich ist, Sich durch das Wirken Seines Geistes jemandem bekannt zu machen, die dann befindet sich diese Person inmitten eines Lichtstrahls, der viele Seelen anzieht und bereit sind, dasselbe anzunehmen, was ihnen geboten wird, und durch euch auch alle die Seelen, die ihr in eure Fürbitte einschließt. Diese Seelen können dann auch nicht verlorengehen. Denn du bist nur durch die Liebe zu solchen Seelen motiviert, und um dieser Liebe willen gibt Er auch denen Kraft, für die wir beten.

Der Herr wird ebenso zulassen, dass die Gesetze im Jenseits gelten, was zuallererst den freien Willen des Wesens einschließt, der weder von Ihm Selbst noch von Seinem Gegner angetastet werden darf. Der Punkt ist, dass wir auch auf unseren freien Willen achten müssen, und nur an diejenigen denken, die immer noch schwach in ihrem Willen sind, aber der Kraft der Fürbitte nicht widerstehen können. Da aber die Kraft der Liebe sie wohlwollend berührt, können sie dann auch unwiderruflich zu uns ziehen und wir können nun auch das Evangelium der Liebe bei ihnen vermitteln.

Wenn wir wüssten, wie sehnlich unsere Angehörigen [die Seelen) Sein Wort entgegennehmen, wie sie ständig das Gefühl haben, Fortschritte zu machen, und wie dankbar sie uns sind, die wir durch unsere Fürbitte ihnen zur Teilnahme an unseren Belehrungen verholfen haben, dann würden wir nicht aufhören, für alle solche Seelen zu beten.

Deshalb ist unsere Tätigkeit so wichtig, weil wir zur Errettung vieler Seelen beitragen können, indem wir ihnen Brot und Wein anbieten, um ihnen das köstliche Getränk des Lebens und die wirksamste Speise zu geben, und wir werden es eines Tages mit innerlicher Beglückung empfinden, daß wir zum Aufstieg derer beitragen konnten, die sonst ohne unsere Fürbitte sehr lange in der dunklen Finsternis schmachten würden ...

Daher achtet eines jeden Gedankens, der euch an einen Verstorbenen erinnert, sehet ihn an als einen Hilferuf, den wir nicht zurückweisen dürfen, und dann rufet ihn bewusst in unsere Nähe, und es ist der erste Schritt getan nach oben, denn sowie sich ein Mensch einer solchen Seele fürbittend annimmt, kann Er um dessentwillen auch der Seele die Kraft zuwenden .... was IHM sonst nicht möglich ist, weil es gegen das Gesetz von Ewigkeit verstößt, da nur der freie Wille solche anfordern kann, den ER nun aber in der liebenden Fürbitte ersieht und dann auch jener Seele Sein Erbarmen schenken und ihr nun auch die Gnade Seiner Ansprache durch uns zuwenden kann.

Antwort

Lieber Johannes,

Verzeihe mir, dass ich den Text gekürzt und zum Nutzen der Leserschaft etwas geändert habe. Vielen Dank für Deinen hilfreichen Beitrag. G.

Frieden oder Krieg?

Jakob Lorber beschreibt in HIG, Band 2, in welcher Zeit der Mensch lebt und weiterleben wird: ‚Wieder gibt es Menschen, die nur dann recht begeistert von Mir reden und Mich nur dann loben, wenn sie so ein wenig vom Wein oder Biere begeistert worden sind. Ist aber dieser Geist verflogen, dann bin Ich zu einem ganz trockenen Patron ihres Herzens geworden. Da ist kein Enthusiasmus, keine liebeglutsprühende Rede und kein diamantenes Vertrauen mehr zu verspüren! Und so hie und da Mein Wort so trocken behandelt wird, wie da ist der Sand der Wüste Sahara in Afrika, daneben aber irgendein überaus dummer und fader Roman wie eine Heilquelle – das wird doch etwa auch ein echtes Nocturno sein, wenn man den Dreck für Gold, das Gold aber, das echte Gold, für einen baren Dreck ansieht!?‘ [HiG.02_47.06.05,07]

Haben die Menschen immer noch was ‚Mitgefühl‘ füreinander? Der Herr beschreibt ‚Das Gericht der Liebeslosigkeit‘, was sicherlich auch für unsere gegenwärtige Industriegesellschaft gilt.

Der Herr: **Nun ist erst der eigentliche Anfang! – Ich habe den Völkern, all den Großen, Mächtigen und Reichen und all den Kaufleuten, Künstlern und Gewerksleuten hinreichend Zeit und Muße gegeben zur Besserung durch die mannigfachen Zeichen, als da sind die kleinen Volksaufstände, kleinere Kriege, durch tausend Petitionen, Plakate und aller Art Zeitschriften, also auch durch Seuchen, ortsweise Hungersnöte, durch Geld- und Arbeitsmangel sowie auch durch Hagelschlag und Überschwemmung.** [HiG.03_48.10.01,02]

Ich gab der Erde einen langen Frieden. Da schliefen die Fürsten, ihre Minister raubten und bedrückten das Volk, und das Volk pfiff und tanzte dabei und vergaß Meiner samt den Fürsten und Ministern. Ich aber schlief nicht und bedrückte nicht und hatte wahrlich keinen Grund, zu pfeifen und zu tanzen; denn ein wahrer Vater kann nicht jubeln, so eine arge Seuche kommt und ihm ein Kind ums andere tötet. Aber so die Seuche lange ihren Mutwillen treibt, da kann der Vater nur von gerechtem Zorne ergriffen werden; und da dieser Vater auch ein Herr über alle Seuchen ist, so ist es nun an der Zeit, der Seuche den Kopf zu zertreten über ganz Europa, ja über die ganze Erde hin! [HiG.03_48.12.30,03]

….'Denn da trägt ja schon fast ein jeder das Gericht des Todes auf seiner Stirne geschrieben. Wo niemand mehr die Not seines Nächsten einsieht, wo die laute Klage des Elends überhört wird vor dem lauten Prunkgeräusch der Welt, da ist Grün und Gras beim Kuckuck. Daher meine ich, daß man da mit dieser geistig beinahe toten Menschheit keine besonderen Umstände mehr machen, sondern sie naturmäßig ganz aussterben lassen sollte durch allerlei Seuchen. Nur die wenigen Guten, die hie und da zerstreut leben, sollte man erhalten, daß durch sie dann die Erde doch wieder zu besseren Bewohnern käme.' [RB.02_257,12]

Sage Ich: ‚Mein lieber Freund, du hast wohl ganz recht; es ist wahrlich ein Elend, wie es nun in der Welt aussieht! Ich sage dir, um ein bedeutendes ärger als zu Noahs und Lots Zeiten. Aber was kann man da anderes tun, als Geduld über Geduld haben? Laß sie heute alle sterben, so werden sie im Geisterreich um kein Haar besser sein als auf der Erde. Läßt du sie aber auf der Erde eine Zeitlang zappeln und sie durch ihre Torheit recht elend werden, gehen dann doch viele wieder in sich und kriechen zu Kreuze.' [RB.02_257,13]

[Jeden einzeln dieser Sätze müsste man täglich in den Medien bringen anstatt z.B. die Statistiken der Corona… Das ist ja so aktuell! Man könnte es so original auf die Plakate der Demonstranten für die Umwelt schreiben]

Jesus: Ich sage euch: Alle Kalamität, Seuchen, allerlei Krankheiten unter Menschen und Tieren, schlechte Witterung, magere und unfruchtbare Jahre, verheerender Hagelschlag, große, alles zerstörende Überschwemmungen, Orkane, große Stürme, große Heuschreckenzüge und dergleichen mehr sind lauter Folgen der unordentlichen Handlungsweisen der Menschen! [GEJ.04_144,02]

Würden die Menschen möglichst in der gegebenen Ordnung leben, so hätten sie alles das nicht zu gewärtigen. Die Jahre würden wie die Perlen auf einer Schnur verlaufen, eines so gesegnet wie das andere. Es würde den bewohnbaren Teil der Erde nie eine zu große Kälte oder eine zu große Hitze plagen. Aber da die gescheiten und überaus klugen Menschen aus sich allerlei bei weitem über ihren Bedarf hinaus unternehmen, wenn sie auf der Erde zu große Bauten und zu übertriebene Verbesserungen vornehmen, ganze Berge abgraben, um Heerstraßen anzulegen, wenn sie viele Hunderttausende von Morgen der schönsten Waldungen zerstören, wenn sie des Goldes und des Silbers wegen zu tiefe Löcher in die Berge schlagen, wenn sie endlich untereinander selbst im beständigen Zank und Hader leben, während sie doch zu jeder Zeit von einer großen Menge der intelligenten Naturgeister umgeben sind, von denen alle Witterung der Erde herrührt, sowie die Reinheit und Gesundheit der Luft, des Wassers und des Erdreiches, – ist es da denn hernach zu verwundern, wenn diese Erde von einer Unzahl von Übeln aller Art und Gattung stets mehr und mehr heimgesucht wird?! [GEJ.04_144,03]

‚Also wird auch ein Volk sich erheben wider das andere und wird es bekriegen mit Feuerwaffen. Dadurch werden die Herrscher in große, unerschwingbare Schulden geraten und werden ihre Untertanen mit unerschwingbaren Steuern quälen. Es wird dadurch entstehen eine übermäßige Teuerung, Hungersnot, viele böse Krankheiten und Seuchen und Pestilenz unter den Menschen, Tieren und sogar Pflanzen!‘

‚Auch werden da sein große Stürme auf dem trockenen Lande und auf dem Meere, und Erdbeben, und das Meer wird an vielen Orten die Ufer überfluten, und da werden die Menschen in große Furcht und Angst versetzt werden vor Erwartung der Dinge, die da über die Erde kommen werden!‘

‚Das alles wird darum zugelassen werden, um die Menschen von ihrem Hochmut und von ihrer Selbstsucht und von ihrer großen Trägheit abzuwenden. Die Großen und sich mächtig Dünkenden werden mit der Langweile gezüchtigt werden und werden durch sie, um diese Qual loszuwerden, zur Tätigkeit sich anzuschicken genötigt sein.
Und siehe, das ist die erste Gattung des Feuers, durch das die Menschen für Meine abermalige Ankunft werden geläutert werden.‘ [GEJ.08_185,03-06]

KLONEN – UM NICHT NACHZUAHNEN

Zum ersten Mal wurden Menschen im Dezember 1998 geklont. Ich hatte selbst einmal einen Traum und sah Hunderte von Männern, die in einer dunklen Fabrik automatisch Arbeit leisteten. Und sie sahen alle genau gleich aus. Eine sehr seltsame Sensation, etwas, das mir von diesem Traum immer erhalten bleibt ...

Um das Jahrtausend herum erklärte eine südkoreanische Forschungsgruppe auf einer Fachkonferenz, sie habe zum ersten Mal auf der Welt einen Menschen geklont.

Die Zelle trägt eine Kopie ihrer eigenen Blaupause, die bei der Teilung der Zelle an die Tochterzellen weitergegeben wird. Die Blaupause oder das genetische Material wird dann in der DNS gespeichert, die sich im Zellkern befindet.

Nachdem die Eizelle durch das Sperma befruchtet wurde, entsteht ein neues Lebewesen, das genau die Hälfte aller Gene von jedem Elternteil geerbt hat. Die Menschen sind seit langem in der Lage, einzelne Gene zu isolieren und beispielsweise in Bakterien einzufügen.

Solche genetisch veränderten Bakterien können dann leicht wie gewünscht auf natürliche Weise vermehrt werden und unter geeigneten Bedingungen die von den eingeführten Genen codierten Genprodukte produzieren.

Ein Großteil des heute zur Behandlung von Diabetikern verwendeten Insulins wird auf diese Weise hergestellt. Es ist etwas völlig Anderes, nicht ein einziges Gen, sondern einen ganzen Organismus zu klonen, um es künstlich und nicht schlecht zu reproduzieren. Dies wurde erstmals 1997 mit dem berühmten Schaf "Dolly" erreicht, das eine exakte Kopie eines anderen Schafes war.

Um es zu produzieren, wurde der Kern einer erwachsenen Schafzelle auf das befruchtete Ei eines anderen Schafes übertragen, dessen ursprünglicher Kern entfernt worden war. Die resultierende künstliche Zelle wurde dann wie jede andere befruchtete Zelle geteilt. Sie wurde in die Gebärmutter eines weiblichen Schafs übertragen und führte zu einer normalen Trächtigkeit und Entbindung. Angesichts der großen Ähnlichkeit zwischen Human- und Tierbiologie war zu erwarten, dass diese Technik früher oder später am Menschen getestet werden würde.

Wissenschaftler hatten einer Frau eine Eizelle entfernt und auch ihren Kern und ihn durch einen anderen Kern aus einer Körperzelle derselben Frau ersetzt. Die Zelle wurde dann von ihnen angeregt, sich erneut zu teilen, wodurch ein Embryo entstand. Nach zwei Teilungen,

wenn der Embryo vier Zellen hatte, wurde das Experiment beendet und der Embryo wurde getötet.

Die Forscher argumentieren, dass ihre Motivation darin bestehe, testen zu wollten, ob die bisher beschriebenen Klontechniken nicht nur bei Tieren wie Schafen und Mäusen, sondern auch beim Menschen angewendet werden können. Sie hatten nicht die Absicht, einen geklonten Menschen künstlich zu erschaffen - was eine Wiedereinführung in den Mutterleib einer Frau und die Verlängerung der Schwangerschaft bis zur Geburt erforderlich gemacht hätte.

Die Nachricht löste in Südkorea einen Sturm der Empörung aus. Bürgerbewegungen bildeten sich und forderten ein gesetzliches Verbot solcher Experimente, und das Parlament nahm dies zur Kenntnis. Darüber hinaus haben Experten Zweifel an diesem Experiment geäußert.

Die Forscher hatten angegeben, dass sie untersuchen wollten, ob die an Tieren getesteten Klontechniken auch beim Menschen funktionieren würden, und kamen aus dem Ergebnis dieses Experiments zu dem Schluss, dass dies der Fall sei. Ohne auf Details einzugehen, muss gesagt werden, dass das Experiment als unbefriedigend angesehen wurde, da der Embryo nach nur zwei Teilungen getötet wurde.

Experten zufolge sollte der Embryo länger am Leben gehalten und beobachtet werden. Es ist zu hoffen, dass dieses Experiment damit nicht fortgesetzt wird und dass es keine Anhänger weltweit findet, sondern wachsame Gesetzgeber, die die Gebote Gottes respektieren und solche Aktivitäten schnell beenden. In Lorber konnte ich noch nichts über "Klonen" finden.

Erinnerungen an Swedenborg [875]

Swedenborg schreibt: Dazu werde ich folgende Erinnerungsstücke hinzufügen:

‚Eines Morgens, als ich aus dem Schlaf erwacht war, sah ich zwei Engel vom Himmel herabsteigen, einen aus dem Süden des Himmels und einen aus dem Osten des Himmels. Beide in Wagen mit weißen Pferden.

Der Wagen, auf dem der Engel aus dem Süden des Himmels ritt, leuchtete wie Silber, und der Wagen, auf dem der Engel aus dem Osten des Himmels ritt, leuchtete wie Gold; und die Zügel, die sie in ihren Händen hielten, leuchteten wie das flammende Licht der Morgendämmerung.

So erschienen mir die beiden Engel von weitem, aber als sie sich näherten, erschienen sie nicht in einem Streitwagen, sondern in ihrer Engelform, die menschlich ist; Wer aus dem Osten des Himmels kam, trug ein leuchtend lila Gewand, und wer aus dem Süden des Himmels kam, trug ein leuchtendes Hyazinthengewand.

Als diese Engel in den unteren Bereichen unter dem Himmel waren, rannte einer auf den anderen zu, als würden sie konkurrieren, um zu sehen, wer der Erste sein würde, und sie umarmten und küssten sich.

Ich hörte, dass diese beiden Engel durch innere Freundschaft miteinander verbunden waren, als sie in der Welt lebten, aber dass jetzt einer im Osthimmel und der andere im Südhimmel war; im östlichen Himmel sind sie diejenigen, die vom Herrn in Liebe sind, aber im südlichen Himmel sind sie diejenigen, die vom Herrn in Weisheit sind.

Nachdem sie einige Zeit über die großen Dinge in ihrem Himmel gesprochen hatten, kam dies während ihres Gesprächs auf, ob der Himmel in seinem Sein Liebe oder Weisheit ist; Sie waren sich darin einig, dass einer vom anderen stammt, aber sie diskutierten weiter über den Ursprung, was für sie ein zu berücksichtigender Punkt war.

Der Engel, der aus dem Himmel der Weisheit kam, fragte den anderen, was Liebe sei. und dieser antwortete, dass die Liebe, die vom Herrn als Sonne aufsteigt, die Wärme des Lebens der Engel und des Volkes und damit des Lebens von ihnen sei.

Dass die Ablenkungen der Liebe Zuneigungen genannt werden und von ihnen erzeugt werden die Einsicht und damit das Denken, aus dem folgt, dass Weisheit ihrem Ursprung nach Liebe ist.

So ist dieser Gedanke ursprünglich die Zuneigung dieser Liebe; und dass man aus den Ableitungen, die in ihrer Reihenfolge betrachtet werden, sehen kann, dass der Gedanke nichts als die Form der Zuneigung ist und dass man dies nicht weiß, weil der Geist im Licht ist, aber die Neigungen in der Wärme und dass man also über das Denken nachdenkt, aber nicht über Zuneigungen, wie es bei Ton und Sprache der Fall ist.

Dieser Gedanke ist nichts anderes als die Form der Störung und kann auch durch Sprache erklärt werden, nämlich dass er nichts anderes als die Form des Klangs ist; es ist auch dasselbe, weil der Ton der Zuneigung und die Sprache dem Denken entspricht und daher die Zuneigung klingt und der Gedanke spricht.

Liebe ist die ganze Weisheit ist, und daher ist das Wesen des Himmels Liebe, und ihre Existenz ist Weisheit; oder, was dasselbe ist, dass der Himmel von der göttlichen Liebe ist und dass er von der göttlichen Liebe durch die göttliche Weisheit "existiert"; und deshalb ist, wie vorher gesagt, das eine vom anderen.

Für Menschen, die sich gegen Corona haben impfen lassen, gibt es im Lorberwerk die Diät zu den Sonnenheilmitteln, die dabei hilft, eine Schwächung zu beseitigen. Auch die Erklärung des Fastens im Laodizeabrief des Lorberwerkes enthält dazu wertvolle Informationen.

erhalten von Rudy Vercauteren uit België: https://commonsensetv.nl/politica-haberl-schokt-wereld-ik-heb-het-zwart-op-wit-gezien-het-gaat-om-het-verminderen-van-de-wereldbevolking/4

erhalten von Jan Pool aus Deutschland: https://www.kla.tv/18722?autoplay=true

SELBSTBETRACHTUNG – SELBSTUNTERSUCHUNG

In der nächsten Ausgabe: wieder etwas Gutes zum Teilen!

Sie können Ihren geschätzten Beitrag auf untenstehendes Bankkonto einzahlen:

JLBI Gerard Nordhorn
Volksbank BLZ 280 699 56
Banknummer 101 840 2300
IBAN DE 83 280 699 56 101 840 2300
SWIFT-BIC GENODEF1NEV

Stand Bank-Kredit……	am 15. April	2021	+	454,50	€
Übersetzungskosten: Relana v. d. V.	am 15. Mai	2021	-	50,00	€
Bankkosten	am 30. April	2021	-	6,45	€
Spende von Dr. K.G. aus Österreich im April 2021 [Vielen Dank!]			+	100,00	€
Spende von Jan P. aus Deutschland im Mai 2021 [Vielen Dank!]			+	50,00	€
Stand Bank-Kredit:	am 15. Mai	2021	+	548,05	€